

SPIRITUELLE HERZKAMMER

Die Bedeutung der Kapelle für das liturgische Leben auf der Hegge *Dorothee Mann*

Die Hegge-Kapelle ist das Zentrum unseres Hauses. Hier treffen wir Heggefrauen uns mehrmals am Tag, um unsere Anliegen und die Sorgen und Nöte unserer Gäste vor Gott zu tragen. Kraftquelle und Stärke der Ordensleute ist das Gebet. Das Geheimnis seiner Kraft liegt darin, dass wir dies eben *immer* tun, tagein, tagaus, auf der Hegge nunmehr seit über 70 Jahren ohne Unterbrechung. Das gemeinsame Gebet erfordert Ausdauer und entwickelt seine besondere Kraft in schwierigen Zeiten, in mageren Zeiten, etwa wenn wir müde sind, wenn es Konflikte gibt. Trotzdem – und gerade dann – kommen wir zusammen zum Gebet, versammeln und sammeln uns vor Gott. Dadurch wurde ein stabiles, widerstandsfähiges, geistliches Netz erbeten und *erbetet*, das die Atmosphäre der Hegge prägt.

Im Gebet setzen wir uns dem Wort und dem Willen Gottes aus. Die Kapelle als Oratorium, als Gebetsraum und liturgischer Versammlungsort ist darum die eigentliche Basisstation der Hegge und damit konstitutiv für unser kommunitäres Leben. In der Liturgie des Stundengebets spiegelt sich die demokratische Verfasstheit kommunitären Lebens: Alle Mitglieder der Gemeinschaft sind hier mit Sitz und Stimme präsent, um gemeinsam Lob, Dank und Bitten vor Gott zu bringen. Gemeinsam beten wir die Psalmen, alle sind daran beteiligt, nicht nur ein Vorbeter. Daraus resul-

tiert die spirituelle Dichte und Kraft, die im gemeinschaftlichen Beten und Singen spürbar wird. Wenn wir zum Beispiel gemeinsam das *Vater unser* singen, dann bringt jede ihren Anteil, ihre Anliegen und Bitten, sich selbst in das große gemeinsame Gebet ein, das an diesem Ort – aber zugleich überall auf der Erde – gesungen und gebetet wird. Das Bewusstsein, dass Beten ein zeit- und raumübergreifendes, ein verbindendes und im wirklichen Sinne globales Tun ist, gehört zum Begriff des Gebets.

Unsere Gäste sind zu den Gebetszeiten und Gottesdiensten selbstverständlich eingeladen und eingebunden, wenn wir beispielsweise die Psalmen im Wechsel beten zwischen unserer Kommunität und den Gästen. Die Hegge-Gemeinschaft zeichnete sich seit Anbeginn ihres Bestehens dadurch aus, dass sie ihr gemeinschaftliches Gebet geschmeidig öffnen konnte und bis heute öffnet für Gästekreise mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und unterschiedlicher kirchlicher Bindung. Aus dem reichen Schatz an kürzeren und längeren Wortgottesdienst-Vorlagen, den wir erarbeitet haben, wird jeweils ein Modell ausgewählt, möglichst passend zum Gästekreis und seinem Seminarthema.

Wir denken aber auch darüber nach, wie wir etwa Teilnehmer unserer Veranstaltungen, die dieser Gebetsordnung eher distanziert gegenüberstehen, eine zwanglose Berührung damit verschaffen können – und

links: Die Hegge-Kapelle zur abendlichen Gebetszeit im Winter